

Transparenz schaffen, Qualität steigern, Kosten senken

Volksbank Mittelhessen lädt zur Veranstaltung „Digitalisierung – Konkrete Handlungsempfehlungen für den Mittelstand“

Gießen, 18. Januar 2017 – Potenziale der Digitalisierung besser ausschöpfen – unter diesem Leitmotiv beleuchtet die Veranstaltung „Digitalisierung – Konkrete Handlungsempfehlungen für den Mittelstand“ auf der Grundlage praktischer Erfahrungen die Herausforderungen und Chancen, die für mittelständische Unternehmen mit der Digitalisierung verbunden sind. Die Tagung fand am Dienstagabend um 19 Uhr in Gießen im Forum der Volksbank Mittelhessen statt und wurde vom Mittelstandskolleg der Volksbank Mittelhessen ausgerichtet. Volksbankvorstand Rolf Witezek begrüßte mehr als einhundert Gäste, vornehmlich aus den Reihen der mittelhessischen Wirtschaft.

Mit den Veranstaltungen und Vorträgen des Mittelstandskollegs zeigt die Volksbank Mittelhessen unternehmerisch tätigen Kunden wichtige Trends und mögliche Handlungsalternativen auf. Ziel der Initiative ist es zudem, den Unternehmern der Region eine Plattform persönlichen und fachlichen Austausches anzubieten. Denn die Herausforderungen, denen sich die Firmenkunden im wirtschaftlichen Umfeld stellen müssen, werden zunehmend komplexer. Die Veranstaltungen des Mittelstandskollegs sollen Impulse und Entscheidungshilfen geben, die sowohl für strategische Planungen als auch in der täglichen Praxis anwendbar sind.

Für den einleitenden Vortrag „Laufzettel war gestern – Nutzenbeispiele zur Digitalisierung“ konnte Prof. Dr. Christian Schulze vom Kompetenzzentrum für Informationstechnologie der Technischen Hochschule Mittelhessen gewonnen werden. Prof. Schulze hob anhand der Einführung eines intelligenten und nutzenorientierten Workflowmanagements die erheblichen Vorteile der Digitalisierung auch für kleine und mittlere Unternehmen hervor. „Dabei liegt der Schwerpunkt zunächst auf der Identifikation der Bruchstellen in den wichtigen Arbeitsprozessen, die in der Folge eine signifikante Verbesserung der Abläufe und die Beseitigung von Silo-Denken ermöglichen soll“, erläuterte Prof. Schulze die

konkrete Vorgehensweise. „Der mit dem Einsatz des Workflowmanagements verbundene strategische Ansatz zur Digitalisierung resultiert idealerweise in einer höheren Transparenz, der Steigerung der Qualität und nicht zuletzt in der Einsparung von Kosten.“

Wie eine effektive Umsetzung des Workflowmanagements in der Praxis aussehen kann, zeigte die TransMIT Gesellschaft für Technologietransfer gemeinsam mit der mittelständischen Lehnert GmbH auf der Grundlage eines Best-Practice-Beispiels. Mit vielfältigen Erfahrungen aus erster Hand berichtete dabei der Geschäftsführer der Lehnert GmbH, Lutz Köppen, ausführlich über das Vorgehen und die Veränderung nach der Einführung der Optimierung in seinem mittelständischen Unternehmen. Seit über 30 Jahren plant, entwickelt und realisiert die Lehnert GmbH mit individuell geplanten Trennwandsystemen und Kabinenlösungen Raumkonzepte, die sich optimal den dynamischen Anforderungen eines Unternehmens anpassen. Durch das Wachstum der letzten Jahre wurden die Projektteams immer größer und die Prozesse komplexer, eine für erfolgreiche Mittelständler typische Entwicklung. Um die Kommunikation und die Arbeitsabläufe zwischen allen Prozessbeteiligten zu steuern und zu koordinieren, wurde daher bei Lehnert im Herbst 2015 ein Workflowmanagementsystem eingeführt.

In der vorangehenden Prozessanalyse identifizierten die Prozessbeteiligten mit der TransMIT die verschiedenen Prozessschritte, die in enger Abstimmung schließlich als Workflow umgesetzt wurden. Seitdem weiß im Produktionsprozess jeder Prozessbeteiligte immer, was er zu tun hat und die Geschäftsführung hat jederzeit ein Bild vom aktuellen Produktionsstand. Um weitere Insellösungen im Unternehmen zu vermeiden, erfolgte die Umsetzung des Workflowmanagements bereits in der Planung mit einer dynamischen Anbindung an das bestehende CRM-System.

„Workflowmanagement hat bei uns die Arbeitsabläufe viel klarer strukturiert, Fehlerraten gesenkt und die Transparenz im Produktionsprozess deutlich gesteigert“, unterstrich Lutz Köppen. Der Geschäftsführer der Lehnert GmbH räumte überdies bei Mittelständlern weit verbreitete Bedenken angesichts des erforderlichen Investitionsbedarfs aus: „Der Einstieg in das Workflowmanagement ist finanziell überschaubar und liefert einen unmittelbaren Nutzen

PRESSEMITTEILUNG



im operativen Geschäft. Man kann sukzessive weitere Prozesse in das Workflowmanagement integrieren. Gleichzeitig wird aber auch die Digitalisierung und Automatisierung im Unternehmen weiter vorangetrieben, so dass man besser für die Zukunft aufgestellt ist.“

Weitere Informationen zur Veranstaltung unter: www.vb-mittelhessen.de/digitalisierung

Notiz für die Redaktion

Die TransMIT GmbH erschließt und vermarktet – mit rund 180 Angestellten – im Schnittfeld von Wissenschaft und Wirtschaft professionell die Potenziale von rund 7.000 Wissenschaftlern von mehreren Forschungseinrichtungen in und außerhalb Hessens. Das Geschäftssegment IT-Solutions bietet Dienstleistungen rund um den effizienten Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie. Direkt aus den drei Gesellschafterhochschulen der TransMIT GmbH (Justus-Liebig-Universität Gießen, Technische Hochschule Mittelhessen und Philipps-Universität Marburg) bieten derzeit 161 TransMIT-Zentren innovative Technologien und Dienstleistungen aus den Bereichen Biotechnologie/Chemie/Pharmazie, Medizin und medizinische Technologie, Technik/Ingenieurwissenschaften, Kommunikation/Medien/Literatur, Unternehmensführung/Management, Informations- und Kommunikationstechnologie an. Der Geschäftsbereich Patente, Innovations- und Gründerberatung widmet sich der Bewertung (Marktanalyse, Patentrecherche), dem Schutz und der Umsetzung von inter-/ nationalen Innovations- und Wachstumsvorhaben. Die TransMIT-Akademie führt Weiterbildungsveranstaltungen zu neuen Technologien und Entwicklungen durch. Die TransMIT GmbH hat bei mehreren Rankings im Auftrag verschiedener Bundesministerien jeweils den Platz 1 unter den 21 größeren Technologietransfer-Unternehmen in Deutschland erreicht. Zu den Kunden der TransMIT GmbH zählen namhafte Unternehmen aus den Branchen Pharma/Medizin, Biotechnologie, Chemie, Automobil, Anlagen- und Maschinenbau, Elektrotechnik, Optik, Informationstechnologie, Neue Medien, Telekommunikation sowie Handel und Dienstleistung. Referenzprojekte sind u.a. das Mathematikmuseum zum Anfassen, H-IP-O (Hessische Intellectual Property Organisation), Aktionslinie hessen-teleworking, Aktionslinie hessen-biotech! sowie das Wissenschaftsportal der European Polymer Federation (EPF). Gegründet wurde die TransMIT GmbH 1996 als Gemeinschaftsprojekt der mittelhessischen Hochschulen, Volksbanken und Sparkassen sowie der IHK Gießen-Friedberg. Sie verfügt über Büros an den Standorten Marburg, Gießen, Friedberg und Frankfurt/M.

Ansprechpartner bei Rückfragen:

Holger Mauelshagen
Pressesprecher
TransMIT
Gesellschaft für Technologietransfer mbH
Hamburger Allee 45
60486 Frankfurt
Telefon: +49 (69) 605046-04
Telefax: +49 (69) 605047-80
E-Mail: holger.mauelshagen@transmit.de
Internet: <https://www.transmit.de>

Tatjana Seyer
Leiterin Geschäftsbereich IT-Solutions
TransMIT
Gesellschaft für Technologietransfer mbH
Kerkrader Straße 3
35394 Gießen
Telefon: +49 (641) 94364-30
Telefax: +49 (641) 94364-99
E-Mail: tatjana.seyer@transmit.de
Internet: <https://www.it-transmit.de>